



MSD Sharp & Dohme Gesellschaft mit beschränkter Haftung

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die **MSD Sharp & Dohme GmbH** mit ihrem Sitz in 81673 München, Levelingstraße 4 a, ist eine deutsche Tochtergesellschaft des weltweit tätigen US-Konzerns Merck & Co., Inc., Rahway, N.J./USA, der mit seinen verschreibungspflichtigen Medikamenten, Impfstoffen, biologischen Therapien und Produkten für die Tiergesundheit Lösungen für das Gesundheitswesen anbietet.

Der Konzern operiert in den USA und Kanada unter dem Namen „Merck“, in der restlichen Welt als „MSD“. Geleitet wird der Konzern seit Juli 2021 von Robert Davis als Chief Executive Officer (CEO).

Im Bereich der Humanmedizin übernimmt die MSD Sharp & Dohme GmbH im MSD-Konzernverbund die Funktion eines Distributors für Deutschland, wobei sich das derzeitige Portfolio nahezu ausschließlich auf verschreibungspflichtige Arzneimittel beschränkt. Die Herstellung von Humanprodukten erfolgt überwiegend von Unternehmen aus dem MSD-Konzernverbund.

1.2 Steuerungssystem

Der Planungs- und Controllingprozess sowie das konzernweite Regelwerk im MSD-Konzernverbund stellen zentrale Bestandteile des Steuerungsmanagementsystems der MSD Sharp & Dohme GmbH dar.

Das Steuerungsmanagementsystem der MSD Sharp & Dohme GmbH trägt dazu bei, Ziele strukturiert zu erfassen, zu bewerten, zu dokumentieren und offen zu legen. EDV-gestützte Analysen ermöglichen die Identifikation und Bewertung von Abweichungen gegenüber erwarteten Entwicklungen. Es soll die Geschäftsführung in die Lage versetzen, Entscheidungen verantwortungsvoll umzusetzen und Chancen gezielt zu nutzen.

Die zentralen Steuerungselemente der Geschäftsführung sind die Umsatzentwicklung aus Warenverkäufen als finanzieller Leistungsindikator und die durchschnittliche Mitarbeiterzahl als nichtfinanzieller Leistungsindikator. Deshalb nimmt die Gesellschaft im Wirtschaftsbericht, im Risiko- und Chancenbericht und im Prognosebericht auf diese Steuerungskennzahlen Bezug.

Umsatzerlöse

Die MSD Sharp & Dohme GmbH erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von EUR 2.427,1 Mio. bzw. ein Wachstum von 10,0 % im Vergleich zu 2021. Damit übertraf das Unternehmen die im Vorjahr aufgestellte Prognose von einem einstelligen Wachstum im unteren Bereich. Dies ist im Wesentlichen auf ein deutlich stärkeres Wachstum im Onkologie-Bereich zurückzuführen.



Mitarbeiteranzahl

Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich um 3,8 %. Der im Vorjahr prognostizierte Anstieg im kleinen einstelligen Prozentbereich der Mitarbeiterzahlen wurde somit erreicht. Der Anstieg ist überwiegend im Bereich Forschung & Entwicklung zu verzeichnen gewesen und spiegelt das gestiegene F&E Volumen in Form von Studien wider.

1.3 Forschung, Entwicklung und Umwelt

Die Produktforschungs- und Entwicklungsarbeiten werden von Merck Research Laboratories (MRL), einer organisatorischen Einheit des MSD-Konzerns, durchgeführt. Arbeiten im Zusammenhang mit Zulassungen, Sicherheitsprüfungen und weltweiten Studien für Arzneimittel im Inland werden von MSD Sharp & Dohme GmbH durchgeführt und an MSD Werthenstein BioPharma GmbH Schachen LU (Schweiz) berechnet. Im Geschäftsjahr sind weiterberechnete Aufwendungen in Höhe von EUR 40,5 Mio. (Vorjahr EUR 39,7 Mio.) angefallen. Im Berichtsjahr beschäftigt die Gesellschaft 302 Mitarbeiter im F&E Bereich (Vorjahr 245).

Um den Vorschriften der Verpackungsverordnung gerecht zu werden, nimmt die MSD Sharp & Dohme GmbH am Rücknahmesystem für Verkaufsverpackungen der Reclay Systems GmbH, Herborn, teil und hat die Reclay Systems GmbH mit der Rücknahme und Verwertung von Verkaufsverpackungen beauftragt. Weiterhin verpflichtet sich die MSD Sharp & Dohme GmbH in ihren Unternehmensrichtlinien zu einem umweltbewussten Verhalten.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung Weltwirtschaft

Der internationale Währungsfonds (IWF) kommt in seinem aktuellen Jahresbericht zu dem Ergebnis, dass das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahresverlauf 2022 moderat zulegen. Insgesamt konnte das weltweite BIP um 3,4 % zulegen. Dieses ist dabei gleichermaßen auf die Industrienationen (+2,7 %) und Entwicklungsländer (+4,0 %) verteilt. Insgesamt haben sich die Wachstumsaussichten gegen Ende des Jahres weiter eingetrübt. Der russische Angriffskrieg dämpfte diese Aussicht in nahezu allen Regionen, trieb die Inflation und sorgte für Rohstoffknappheiten. Zudem bremste die rigide Corona-Politik in China und die dortige Immobilienkrise das dortige Wachstum. (Quelle: IMF WEO April 2023; BMWK "Die Lage der Weltwirtschaft zum Ende des Jahres 2022")

Insgesamt war das Wachstum gegenüber dem Vorjahr demnach deutlich reduziert. Die Welt befindet sich aktuell in einem schwierigen Umfeld. Dies wird sich nach Aussagen des IWF auch auf den Welthandel auswirken, der sich in 2022 zunehmend verschlechterte und nach wie vor nicht präpandemisches Niveau erreichen konnte. (Quelle: BMWK "Die Lage der Weltwirtschaft zum Ende des Jahres 2022")

Entwicklung Europa

Der IWF verzeichnete im Euro-Raum einen Zuwachs des realen BIP. Das Wirtschaftswachstum lag bei 3,5 % gegenüber einem Anstieg von 5,3 % im Vorjahr. Im Allgemeinen ist der geringere Anstieg des realen BIP auf die oben genannten Effekte zurückzuführen. Insgesamt zeigt sich aber ein deutlicher Unterschied im europäischen Raum. So wirken sich die inflationären Entwicklungen und die Lieferengpässe je nach Wirtschaftsstruktur unterschiedlich stark aus. Das produzierende Gewerbe ist dabei im Vergleich zum Dienstleistungssektor besonders ausgeprägt betroffen. (Quelle: IMF WEO April 2023)

Entwicklung Deutschland

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland wuchs im Vorjahresvergleich deutlich niedriger. Insgesamt ergibt sich für das Jahr 2022 ein preisbereinigter Anstieg von 1,9 % nach 2,6 % im Vorjahr. Analog zur wirtschaftlichen Entwicklung in Europa, war auch in Deutschland der Einfluss externer Faktoren wie der Ukrainekrieg und die enorme Inflation unterschiedlich stark ausgeprägt. So zeigten sich bei einigen Dienstleistungssektoren Nachholeffekte aufgrund von weggefallenen Corona-Schutzmaßnahmen. Der Industriesektor hatte dagegen schwer mit den Rahmenbedingungen zu kämpfen. (Quelle: Pressemitteilung Nr. 020 vom 13. Januar 2023 des Statistischen Bundesamtes)

2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen Entwicklung Pharmamarkt Deutschland

Im Jahr 2022 verlief die Gesamtmarktentwicklung sehr positiv was den Umsatz anbelangt (Umsatz +5,4%). Der Absatz der Mengen entwickelte sich im Gegensatz zum Vorjahr ebenfalls positiv und nahm 2,3 % zu. Der gesamte Umsatz der pharmazeutischen Industrie in Deutschland lag bei EUR 56,5 Mrd. (IQVIA Marktbericht Classic, „Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Jahr 2022“)

Der Klinikmarkt stieg um 4,9 % nach Umsatz und 2,4 % nach Absatz. Insgesamt konnten im Klinikmarkt Umsätze in Höhe von EUR 7,7 Mrd. erwirtschaftet werden. (IQVIA Marktbericht Classic, „Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Jahr 2022“)

Im gesamten Jahr 2022 wuchs der Apothekenmarkt um rund 5,5 % auf EUR 46,6 Mrd., während der Absatz verkaufter Packungen um 8,1 % stieg. Das Marktwachstum war somit Mengen getrieben. (IQVIA Marktbericht Classic, „Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Jahr 2022“)

Die gesetzliche Krankenversicherung verzeichnete im Jahr 2022 Ausgaben für Arzneimittel in Höhe von EUR 50,0 Mrd. (+5,3 %). (IQVIA Marktbericht Classic, „Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Jahr 2022“)

Gesundheitspolitik

Noch bevor die Bundesregierung zu Jahresbeginn ihre Arbeit richtig aufgenommen hat, erschüttert im Februar der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine Europa und die Welt. Was lange undenkbar schien ist wieder Realität: Krieg auf dem europäischen Kontinent. Die Agenda der Bundesregierung wird nachhaltig von den aktuellen Geschehnissen beeinflusst. Lang geglaubte Überzeugungen und Gewissheiten werden zunichte gemacht; Bundeskanzler Olaf Scholz spricht von einer „Zeitenwende“. Die Bundesregierung beschließt



Waffenlieferungen an die Ukraine, ein 100 Milliarden-Programm für die Bundeswehr und stellt ihre Energiepolitik auf den Prüfstand. Die Auswirkungen und Folgen des Krieges sind überall in Europa spürbar: Ukrainische Flüchtlingsströme zieht es in die westlichen EU-Staaten, Europa erlebt eine massive Preisentwicklung bei Energie, Nahrungsmitteln und Rohstoffen. Die Verbraucherpreisinflation dämpft die Kaufkraft der Haushalte. All dies mündet in höheren öffentlichen Defiziten als bislang erwartet. Gleichzeitig rückt Europa in Angesicht des Krieges näher zusammen und zeigt sich geschlossen solidarisch mit der Ukraine.

Die Auswirkungen der aktuellen Krisen machen sich auch im Gesundheitssystem bemerkbar. Die nachhaltige Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) sieht sich seit Jahren finanziellen Herausforderungen gegenüber. Nicht nur das gesetzlich vorgegebene schrittweise Abschmelzen der Finanzrücklagen der Krankenkassen, sondern auch die Corona-Pandemie und die damit verbundene Einnahmerückgänge und -ausfälle sowie Mehrausgaben haben die finanzielle Lage der GKV verschärft. Der Konsolidierungsdruck auf die Bundesregierung ist hoch. Eine langfristige Stabilisierung der GKV-Finzen wollte der Gesetzgeber durch das GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes (GKV-FinStG) erreichen, das im Oktober 2022 durch den Bundestag verabschiedet wurde. Die verabschiedeten Regelungen (Kombinationsabschläge, Solidaritätsbeitrag, Eingriff in die AMNOG-Systematik, Preismoratorium u.v.m.) bedeuten eine Belastung und einen Einschnitte für die forschenden Arzneimittelhersteller. Das GKV-FinStG sieht vor, die Auswirkungen der AMNOG-Eingriffe mit Blick auf die Versorgung und den Pharma-Standort zu evaluieren. Ein entsprechender Bericht soll bis Ende 2023 vorliegen. Vor dem Hintergrund einer zu erwartenden Rezession und steigenden GKV-Defizits hat das Bundesgesundheitsministerium ein weiteres Reformpaket für 2023 bereits angekündigt.

Die Bilanz des Jahres 2022 war herausfordernd: Ukraine-Krieg, Wirtschafts-, Klima- und Energiekrise. Die Folgen und Auswirkungen dieser Dauer- und Multikrisen werden auch das kommende Jahr spürbar bleiben und die politische Agenda bestimmen.

2.3 Geschäftsverlauf 2022 Umsatzentwicklung und operatives Ergebnis

Die Entwicklung im vergangenen Geschäftsjahr ist mehr als zufriedenstellend einzustufen. Der Umsatz mit pharmazeutischen Produkten betrug EUR 2.427,1 Mio. (Vorjahr EUR 2.205,7 Mio.) und lag damit merklich über dem Vorjahresniveau. Wesentlicher Wachstumstreiber ist nach wie vor Keytruda®. Damit übertraf das Unternehmen die im Vorjahr aufgestellte Prognose von einem einstelligen Wachstum im unteren Bereich.

Gleichzeitig leisten die zehn umsatzstärksten Produkte einen Beitrag von 93,2 % (Vorjahr 93,6 %) am Gesamtumsatz. Das Ergebnis vor Steuern lag im Berichtsjahr bei EUR 117,9 Mio. (Vorjahr EUR 103,8 Mio.).

Wesentliche Geschäftsvorfälle

Im Geschäftsjahr 2022 lief das Patent für die Diabetesprodukte Januvia® und Janumet® aus. Aus diesem Grund ist für dieses Produktportfolio ein Umsatzrückgang von etwa EUR 100 Mio. zu verzeichnen gewesen.

2.4 Mitarbeiter und Sozialleistungen

In 2022 beschäftigte die MSD Sharp & Dohme GmbH durchschnittlich 1.074 Mitarbeiter (Vorjahr 1.035 Mitarbeiter):

	2022	2021
Marketing & Vertrieb	624	661
Verwaltung	148	129
F & E	302	245
	1.074	1.035

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 143 Tarifmitarbeiter und 931 außertariflich angestellte Mitarbeiter beschäftigt. Die Fluktuation betrug 7,0 % und war daher gegenüber dem Vorjahr unverändert (Vorjahr 7,0 %). Die MSD Sharp & Dohme GmbH ist Mitglied im Verein der Bayerischen Chemischen Industrie (VBCI) und richtet sich nach dem Bundesentgelt-Tarifvertrag der chemischen Industrie in Deutschland.

Die Sozialleistungen der MSD Sharp & Dohme GmbH bestehen u.a. aus einem freiwilligen 13. Monatsentgelt, dem Urlaubsgeld, der Teilnahme am leistungsbezogenen Prämiensystem, aus der betrieblichen Altersvorsorge, der Möglichkeit zur Entgeltumwandlung, der Möglichkeit der Einzahlung in den Chemie-Pensionsfonds und aus gezielten Personalentwicklungs- und Förderprogrammen.

Nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst ist die Gesellschaft gehalten, da sie der unternehmerischen Mitbestimmung unterliegt, Zielgrößen für den Frauenanteil an der Geschäftsführung, dem Aufsichtsrat sowie der zwei Führungsebenen unterhalb der Geschäftsleitung sowie Fristen zu deren Erreichung festzulegen (§§ 76 Abs. 4, 111 Abs. 5 AktG, §§ 36, 52 Abs. 2 GmbHG). Die für MSD festgelegten Quoten von 0% für die Geschäftsführung (aufgrund der vorliegenden Mitarbeiterstruktur), 1/6 für den Aufsichtsrat und 30% bzw. 40% für die zwei Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung wurden für das gesamte Geschäftsjahr 2022 durchgängig erreicht. Im Geschäftsjahr 2022 waren zwei Frauen in der Geschäftsführung; dies entspricht 100% der Geschäftsführungsmitglieder.

3 Lage der Gesellschaft

3.1 Ertragslage

Die Umsätze betreffen pharmazeutische Produkte und Dienstleistungen im Humanbereich und werden im Inland erzielt. Der Umsatz im Geschäftsjahr betrug EUR 2.427,1 Mio. und stieg gegenüber dem Vorjahr (EUR 2.205,7 Mio.). Die negative Entwicklung im Bereich der Impfstoffe (insbesondere Gardasil9®) und Umsatzeinbußen durch den Patentablauf bei Januvia® und Janumet® konnten durch einen merklichen Anstieg bei Keytruda® überkompensiert werden.



Die folgende Tabelle zeigt die einzelnen Umsatzerlöse nach Absatzmarkt:

	2022	2021	Veränderung	
	EUR Mio.	EUR Mio	EUR Mio	%
Umsätze aus Warenverkauf				
Großhandel	1.130,7	1.065,3	65,4	6,1
Klinik	969,3	804,1	165,2	20,5
Apotheken und sonstiges	255,8	274,2	-18,3	-6,7
	2.355,89	2.143,6	212,2	9,9
Umsätze aus Dienstleistungen				
Umsätze aus Verwaltungskostenumlagen, Mieterträgen und sonstigen Dienstleistungen	71,2	62,0	9,2	14,9
	2.427,1	2.205,7	221,5	10,0

Bezüglich der zehn umsatzstärksten Produkte der MSD Sharp & Dohme GmbH gab es bei Keytruda®, Simponi®, Proquad®, Prevymis® und Molnupiravir® einen Umsatzanstieg. Hingegen war bei Gardasil9®, Januvia®, Janumet®, Adempas® und Vixelis® ein Umsatzrückgang festzustellen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen im Berichtsjahr bei EUR 30,2 Mio. (Vorjahr EUR 7,7 Mio.) und damit deutlich über Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aus der erstmaligen Anwendung des IDW Rechnungslegungshinweis RH 1.021 in Höhe von EUR 24,6 Mio. In dem IDW RH FAB 1.021 fordert das Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland für Stichtage ab dem 31.12.2022 eine sogenannte kongruente Bewertung von Aktiv- und Passivseite insoweit Deckungsgleichheit zwischen den Zahlungen des Arbeitgebers an den Mitarbeiter und den Zahlungen der Versicherung an den Arbeitgeber besteht. Diese Kongruenz wurde durch die Änderung der Bewertung der Aktivseite herbeigeführt.

Im Materialaufwand stiegen die Aufwendungen für bezogene Waren gegenüber dem Vorjahr um EUR 210,0 Mio. auf rund EUR 1.963,8 Mio. Der Anstieg ist auf erhöhte Umsätze zurückzuführen. Des Weiteren beinhaltet der Materialaufwand EUR 23,0 Mio. (Vorjahr EUR 24,5 Mio.) für Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen. Die Materialquote für bezogene Waren ist mit 83,4 % (Vorjahr 81,8 %) gestiegen. Der Anstieg ist in den im Vergleich zu den Netto-Umsatzerlösen stärker gestiegenen Brutto-Umsatzerlösen zurückzuführen. Die Netto-Umsatzerlösen waren negativ durch das GKV- Finanzstabilisierungsgesetz beeinflusst.

Hinsichtlich der Personalaufwendungen setzt sich die Mitarbeitervergütung aus dem Monatslohn und der Zusatzvergütung, gemessen an einem Bonussystem, das mit der Erreichung von Zielen verbunden ist, zusammen. Weiterhin wird die Leistung der Mitarbeiter nach einem konzernweiten Beurteilungssystem bewertet. Für jeden Mitarbeiter sind Hauptverantwortlichkeiten und Zielvorgaben definiert. Die Personalaufwendungen lagen im Berichtsjahr bei EUR 178,8 Mio. (Vorjahr EUR 142,7 Mio.), insgesamt war der Personalaufwand um EUR 36,1 Mio. angestiegen. Dies ist auf Gehaltserhöhungen, die Zahlung der Inflationsausgleichsprämie sowie gestiegenen Bonuszahlungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um EUR 10,7 Mio. auf EUR 123,1 Mio. im Berichtsjahr angestiegen.

Die wesentlichen Positionen für 2022 sind: Promotionskosten EUR 67,4 Mio. (Vorjahr EUR 49,0 Mio.), Unterstützung durch externe Dienstleister/sonstige Dienstleistungen EUR 10,5 Mio. (Vorjahr EUR 20,3 Mio.), Versicherungen EUR 5,5 Mio. (Vorjahr EUR 5,0 Mio.), Raumkosten EUR 5,4 Mio. (Vorjahr EUR 4,3 Mio.), Kraftfahrzeugkosten EUR 5,1 Mio. (Vorjahr EUR 4,5 Mio.) sowie Abfindungen EUR 4,6 Mio. (Vorjahr EUR 8,6 Mio.).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von EUR 33,2 Mio. (Vorjahr EUR 56,9 Mio.) beinhalten im Wesentlichen die Zinsanpassungen im Pensionsbereich.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stiegen im Berichtsjahr um EUR 5,0 Mio..

Der Jahresüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 9,0 Mio. auf EUR 71,9 Mio. angestiegen.

3.2 Finanzlage

Die MSD Sharp & Dohme GmbH deckt ihren gewöhnlichen Finanzierungsbedarf aus dem operativen Cashflow und durch die Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten im Rahmen eines Cash-Pooling-Verfahrens. Dabei nimmt sie die Dienstleistungen der MSD FI B.V., Niederlande, in Anspruch. Sämtliche Geldanlage- bzw. Finanzierungsangelegenheiten, die Abwicklung des Ausgleichs konzerninterner Forderungen bzw. Verbindlichkeiten (Netting) sowie Fremdwährungszahlungen der MSD Sharp & Dohme GmbH werden gegen Zahlung einer Gebühr durch MSD FI BV abgewickelt. Die Liquidität der Gesellschaft ist so zu jedem Zeitpunkt sichergestellt. Zum 31. Dezember 2022 bestehen Cash-Pool-Forderungen (gegenüber ETC) in Höhe von EUR 227,7 Mio. (Vorjahr EUR 380,2 Mio.). Cash-Pool- Verbindlichkeiten (gegenüber Intracompany) bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Beim Cash-Pooling-Verfahren werden in der Regel täglich sämtliche Soll- und Habenumsätze verdichtet und auf das ETC Euro-Pool-Konto bei der Citibank in London übertragen. Die Konten werden in Euro geführt. Die Verzinsung der Guthaben bzw. der Kredite erfolgt zu marktüblichen Konditionen. Die Gesellschaft verfügt am Bilanzstichtag über ein Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 9,5 TEUR (Vorjahr: 0,0 TEUR)

Die liquiden Mittel haben sich wie folgt verändert:

	2022 EUR Mio.	2021 EUR Mio.
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	380,2	435,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-152,0	80,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-0,5	-10,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-126,0
Finanzmittelfond am Ende der Periode	227,7	380,2

3.3 Vermögenslage

Das Anlagevermögen sank gegenüber dem Vorjahr um EUR 19,2 Mio. auf rund EUR 387,9 Mio. Im Geschäftsjahr fielen planmäßige Abschreibungen von EUR 19,7 Mio. an. Darin hauptsächlich enthalten sind planmäßige Abschreibungen auf den Essex Pharma GmbH Firmenwert in Höhe von EUR 17,2 Mio. Die Anlagenintensität in 2022 betrug 41,2% (Vorjahr 40,6%).

Das Vorratsvermögen bestand bisher ausschließlich aus aktiviertem Werbematerial. Um mit Konzernrichtlinien im Einklang zu stehen, wird seit 2022 aus Wesentlichkeitsgründen auf die Aktivierung dieser verzichtet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen EUR 150,3 Mio. und haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 17,3 Mio. erhöht. Dies ist durch einen allgemein höheren Forderungsbestand aufgrund von erhöhten Umsatzerlösen zurückzuführen. Die durchschnittliche Forderungslaufzeit beträgt 15 Tage. In 2022 fand eine wesentliche Wertberichtigung einer Forderung über EUR 1,5 Mio. statt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich um EUR -131,3 Mio. auf EUR 327,5 Mio. reduziert. Darin enthalten sind im Wesentlichen Cash-Pooling Forderungen in Höhe von EUR 227,7 Mio.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 76,7 Mio. haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 74,8 Mio. erhöht. Dies ist vorwiegend auf Steuervorauszahlungen zurückzuführen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft stieg um EUR 71,9 Mio. auf rund EUR 215,3 Mio. und ist in dem erwirtschafteten Jahresüberschuss von EUR 71,9 Mio. begründet. Die Eigenkapitalquote betrug für 2022 22,8 % (Vorjahr 14,3 %), das Verhältnis vom Betriebsergebnis zum Eigenkapital (Eigenkapitalrentabilität) stieg auf 69,2 % (Vorjahr 112,0 %).

Die Rückstellungen (EUR 386,6 Mio.; Vorjahr EUR 414,4 Mio.) und Verbindlichkeiten (EUR 340,5 Mio.; Vorjahr EUR 445,3 Mio.) reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr merklich. Erwähnenswerte Veränderungen sind:

Der Rückgang der Steuerrückstellungen um rund EUR 73,3 Mio. auf EUR 0,0 Mio. ergibt sich aus Körperschaft- und Gewerbesteuervorauszahlungen, welche zu einer Forderung führten; der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 103,4 Mio. auf EUR 318,5 Mio., auf Grund von geändertem Zahlungsziel von 60 Tage auf 30 Tage.

Die sonstigen Rückstellungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um EUR 27,7 Mio. Darin sind im Wesentlichen enthalten: die Erhöhung der Rückstellung für Rabatte (Herstellerzwangsrabatt, Krankenkassenrabatt) um EUR 21,1 Mio. auf EUR 65,0 Mio., der Rückgang der Rückstellung für Abfindungen um EUR -10,6 Mio. auf EUR 26,8 Mio., die Zunahme der Rückstellung für Kundenboni um EUR 9,7 Mio. auf EUR 42,0 Mio., der Anstieg der Rückstellung für Prämien um EUR 5,9 Mio. auf EUR 20,7 Mio. sowie die Zunahme der sonstigen Rückstellung um EUR 1,4 Mio. auf EUR 38,4 Mio.

Die Vermögen-, Finanz- und Ertragslage hat sich im Einklang mit der Planung entwickelt.

4 Chancen-, Risiken- und Prognosebericht

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft trägt dazu bei, Risiken strukturiert zu erfassen, zu bewerten, zu dokumentieren und offen zu legen. Es soll Geschäftsführung und Mitarbeiter in die Lage versetzen, mit Risiken verantwortungsvoll umzugehen sowie Chancen gezielt zu nutzen.

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens bestimmt maßgeblich die Art und Weise, wie mit Risiken umgegangen werden soll. Die Risikoziele leiten sich insbesondere aus den leistungswirtschaftlichen, finanziellen und sozialen Zielsetzungen des MSD-Konzernverbands ab. Dabei werden auch Aussagen hinsichtlich der generellen Risikoorientierung bzw. der spezifischen Risikostrategie getroffen.

Risikobeurteilungen sind ein wesentliches Werkzeug zur Beurteilung der laufenden und zukünftigen Geschäftsentwicklungen und eine wichtige Grundlage für Entscheidungen. Damit halten wir die Risiken des operativen Geschäftes unter Kontrolle. Im Folgenden werden die maßgeblich identifizierten Chancen und Risiken betreffend der Gesellschaft beschrieben. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich hierbei nicht um eine abschließende Aufzählung handelt. Die hier dargestellten Risiken sind nicht notwendigerweise die einzigen, mit denen unsere Gesellschaft konfrontiert ist. Weitere Risiken, die zum heutigen Zeitpunkt nicht bekannt sind oder die derzeit als weniger bedeutend eingeschätzt werden, könnten dennoch Auswirkung auf die Gesellschaft haben. Um eine sinnvolle Einteilung der Risiken und Chancen vorzunehmen, wurden diese hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrem Grad der Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kategorisiert.



Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1% bis 19%	Sehr unwahrscheinlich
20% bis 30%	Unwahrscheinlich
40% bis 59%	Wahrscheinlich
60% bis 79%	Sehr wahrscheinlich
80% bis 99%	Fast sicher

Gemäß vorangegangener Einteilung wird ein sehr unwahrscheinliches Risiko (Chance) dadurch definiert, dass dieses nur in außergewöhnlichen Fällen eintritt. Hingegen gilt ein Risiko als fast sicher, sofern innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit dessen Eintritt zu rechnen ist. Der Grad der Auswirkung wird nachfolgend je nach Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zwischen gering und erheblich definiert.

Grad der Auswirkung	Definition der Auswirkung
Gering	Geringe Auswirkung auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Moderat	Moderate Auswirkung auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Erheblich	Erhebliche Auswirkung auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Gemäß der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Auswirkung des Risikos bzw. der Chance auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde eine Kategorisierung als gering (L), mittel (M) oder hohes Risiko (H) vorgenommen.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Grad der Auswirkung		
	Gering	Moderat	Erheblich
1% bis 19%	L	L	M
20% bis 30%	L	L	M
40% bis 59%	L	M	H
60% bis 79%	L	M	H
80% bis 99%	L	M	H

4.1 Chancenbericht

Produktneueinführungen und neue Indikationen

Keytruda® wurde im dritten Quartal 2015 im deutschen Markt mit der Zulassung zur Behandlung des fortgeschrittenen Melanoms und in 2016 zur Behandlung von Lungenkrebs (Second-Line-Therapie) eingeführt. In 2017 gab es zusätzliche Indikationserweiterungen von Keytruda®. Hierzu zählt die Zulassung zur Behandlung von Lungenkrebs (First-Line- Therapie) und von Hodgkin Lymphom und zur Behandlung von Blasenkrebs. In 2018 wurden die Zulassungen für Kopf-Hals-Tumoren, Lunge in Kombination mit Chemotherapie und Melanom adjuvant gewährt. In 2019 konnte nun die Zulassung zur Behandlung von Nierenkrebs (in Kombination mit Axitinib) als auch Indikationserweiterungen bei Lungenkrebs und Kopf-Hals-Tumoren erfolgen. In 2021 erfolgten Zulassungen für Brustkrebs, Gebärmutterhalskrebs in Kombination mit Lenvima® und Nierenkrebs in Kombination mit Lenvima®. In 2022 erfolgten zahlreiche Indikationserweiterungen für Nierenkrebs, Gebärmutterhalskrebs, Brustkrebs und Melanom. Für 2023 wird schließlich noch die Zulassung für Magenkrebs und Lunge adjuvant erwartet. (M)

4.2 Risikobericht

Produktentwicklungsrisiken

Die Wettbewerbssituation der MSD Sharp & Dohme GmbH hängt wesentlich von der Entwicklung innovativer, aber auch wirtschaftlich rentabler Produkte ab. Die Erforschung und Entwicklung dieser Produkte erfolgt maßgeblich durch Unternehmen im MSD-Konzernverbund. Sollte es diesen Unternehmen nicht gelingen, der MSD Sharp & Dohme GmbH entsprechende Produkte zu liefern, um u. a. auslaufende Produkte (Patentablauf) und kostendämpfende gesetzliche Regulierungen zu kompensieren, könnte es zu Umsatzeinbußen kommen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit stuft die MSD Sharp & Dohme GmbH als gering ein. Der resultierende potenzielle Schaden wäre moderat. (M)

Qualitäts-/Produktisiko



Es ist ein Risiko der Qualität und Lieferfähigkeiten im Produktbereich grundsätzlich immer gegeben. Einschränkungen in der Lieferfähigkeit als auch ein Rückruf von Arzneimitteln könnte Auswirkungen auf die Umsätze der MSD Sharp & Dohme GmbH haben und im Zweifelsfall zu Imageverlusten führen bzw. im schlimmsten Fall Personenschäden verursachen. (L)

Die aktuellen militärischen Handlungen in der Ukraine und die hierdurch ausgelösten Sanktionen können negative Einflüsse auf die Energie- und Rohstoffversorgung und die Weltwirtschaft haben, die zurzeit noch nicht absehbar sind. (L)

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Staatliche Kontrolle und Regulierung werden auch in 2023 die Preise für Medikamente maßgeblich beeinflussen. Preisregulierungen durch die aktuellen Gesetze, insbesondere der Druck zum Abschluss von Verträgen zwischen Herstellern und GKV-Kassen, und der Preisdruck durch Generikaanbieter nehmen wesentlichen Einfluss auf die Renditen der Produkte der MSD Sharp & Dohme GmbH. Das frühzeitige Erkennen von sich abzeichnenden Entwicklungen in der Gesundheitspolitik ist deshalb notwendiger Bestandteil des Risikomanagementsystems. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als mittel eingestuft. Der hieraus resultierende potenzielle Schaden wird als eher gering bewertet, da die MSD Sharp & Dohme GmbH mit ihrem Lieferanten Merck Sharp & Dohme International Services B.V. Vereinbarungen getroffen hat, die für das vertriebene Produktportfolio eine für die Funktions- und Risikocharakterisierung der MSD Sharp & Dohme GmbH angemessene Rentabilität sicherstellen. Aus diesem Grund wird das Ergebnis der MSD Sharp & Dohme GmbH nicht wesentlich durch Mengen-, Preis- und Kursrisiken beeinflusst. (L)

Finanzwirtschaftliche und steuerrechtliche Risiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass die Gesellschaft aufgrund mangelnder Verfügbarkeit von finanziellen Mitteln ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann. Durch die Einbindung in den Kreditrahmen des MSD-Konzernverbunds bei der CitiBank (Cash-Pool) ist die Liquidität jederzeit sichergestellt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und der daraus resultierende Schaden werden deshalb als gering eingeschätzt. (L)

Das Kreditrisiko besteht grundsätzlich dahingehend, dass bei Forderungen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen Ausfälle drohen. Dieses Risiko ist durch das mit der Mehrzahl der Kunden vereinbarte Lastschriftverfahren ebenfalls als gering einzustufen. Darüber hinaus besteht ein umfangreiches Debitorenüberwachungssystem. Das Risiko hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung wird daher als gering erachtet. (L)

Es besteht grundsätzlich ein Risiko zu Steuermachforderungen, wenn sich abweichende Betrachtungsweisen von einzelnen Sachverhalten durch die Finanzbehörden im Rahmen laufender Betriebsprüfungen ergeben. Diese können sich negativ auf das Jahresergebnis auswirken. Aufgrund der regelmäßigen Involvierung von Steuerrechtsexperten stuft die Geschäftsführung das Risiko der Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein. Der resultierende potenzielle Schaden wäre moderat. (L)

IT- und Personalrisiko

Ein in sich funktionierendes IT-System und qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind die Grundlage eines nachhaltig erfolgreichen Unternehmens.

Das Risiko eines Netzwerk- bzw. Systemausfalls, Bedien- und Programmierfehler oder externe Faktoren (Cyberangriffe) - insbesondere durch die immer weiter gehende Vereinheitlichung der MSD-Konzern IT-Systeme - können die Leistungserbringung und daraus resultierend den Unternehmenserfolg erheblich beeinträchtigen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und den resultierenden Schaden stuft die MSD Sharp & Dohme GmbH gering ein, da fortlaufende Investitionen in Hard- und Software getätigt werden, ein weltweites Sicherungssystem implementiert ist und kontinuierlich aktualisiert wird und Zugangs- und Zugriffskontrollen durchgeführt werden. Jedoch kann bei ausreichend hoher krimineller Energie ein Angriff auf die Systeme der MSD Sharp & Dohme GmbH nicht gänzlich ausgeschlossen werden. (L)

Die Gefahr einer nicht beabsichtigten hohen Fluktuation und einer geringen Mitarbeitermotivation ist aufgrund der überdurchschnittlichen Vergütung, der beträchtlichen Sozialleistungen (u.a. 13. Monatsentgelt, Urlaubsgeld, Teilnahme am leistungsbezogenen Prämiensystem, betriebliche Altersvorsorge, Möglichkeit zur Entgeltumwandlung, Möglichkeit der Einzahlung in den Chemie-Pensionsfonds, gezielte Personalentwicklungs- und Förderprogramme) und Sozialeinrichtungen als gering einzuschätzen. Diese Anreize dienen dazu, Leistungsträger langfristig an das Unternehmen zu binden, aber auch neue, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und der daraus resultierende Schaden werden deshalb als gering eingeschätzt. (L)

Prozessrisiko

Risiken, die sich im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten ergeben, werden innerhalb des Unternehmens fortlaufend identifiziert, bewertet und kommuniziert. Compliance-Risiken, d.h. mögliche Verstöße von Mitarbeitern gegen rechtliche Rahmenbedingungen, werden durch das Überwachungssystem aus internen Kontrollen, Richtlinien und Audits geprüft. Diese Kontrollen werden in regelmäßigen Abständen u.a. durch die Corporate Audit Group vorgenommen. Daneben wird die Compliance durch den unternehmenseigenen Compliance Officer überwacht und es finden regelmäßige Risikobewertungen mit dem Leadership Team als Leitungsgremium der Gesellschaft statt. Das Eintrittsrisiko und der daraus resultierende Schaden sind aufgrund der regelmäßigen Kontrollen als gering zu werten. (L)

Gesamtbetrachtung der Risiken

Hinsichtlich der künftigen Entwicklung der MSD Sharp & Dohme GmbH sind weitere, über das normale Maß hinausgehende und mit dem Geschäft verbundene Risiken nicht zu erkennen. Bei Eintritt der dargestellten Risiken würde die Entwicklung der Gesellschaft nicht wesentlich beeinflusst werden. Zudem ist die Risikolage gegenüber dem Vorjahr unverändert.

4.3 Prognosebericht

Entwicklung Weltwirtschaft

Aufgrund des seit letztem Jahr herrschenden Russland-Ukraine Kriegs, der weiterhin hohen Inflation und Unsicherheiten im Banken- und Immobiliensektor rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) mit einem Rückgang des globalen Wachstums. Die durch den Krieg ausgelöste humanitäre Krise in den Osteuropäischen Staaten, den Sanktionen gegen Russland und Exportbeschränkungen bei Getreide werden sich auch weiterhin auf das Weltwirtschaftswachstum auswirken. Darüber hinaus besteht ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor im Bereich der Stabilität des Bankensystems, nachdem eine systemrelevante Schweizer Bank Anfang 2023 in Schieflage geriet. Darüber hinaus birgt auch die Immobilienkrise in China Gefahren für das weltweite Wirtschaftswachstum. Der IWF prognostiziert daher im



aktuellen Wirtschaftsausblick für die Jahre 2023 und 2024 ein globales Wachstum von 2,8 % bzw. 3,0 %. Für diese Jahre wird ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in den Industrieländern von 1,3 % bzw. 1,4 % prognostiziert. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer wird von einem Wachstum von 3,9 % bzw. 4,2 % ausgegangen (Quelle: IMF WEO, April 2023).

Die größte Unbekannte in den Schätzungen ist der Verlauf der Banken- und Immobilienkrise und inwiefern diese sich weiter ausweitet. Zudem besteht auch in der Bekämpfung der Inflation durch die Zentralbanken ein Risiko für die weltweite Wirtschaftsentwicklung. Steigende Zinsen und ein starker US-Dollar führen zu immer teurer werdenden Refinanzierungskosten insbesondere im Bereich der Schwellenländer. Die nach wie vor sehr hohe Verschuldung könnte daher zu wirtschaftlichen Schieflagen führen. (Quelle: IMF WEO, April 2023; BMWK "Die Lage der Weltwirtschaft zum Ende des Jahres 2022).

Entwicklung Europa

Der IWF prognostiziert für das Jahr 2023 ein deutlich schwächeres Wachstum im Vergleich zur Weltwirtschaftsentwicklung und geht insgesamt von einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in der Euro Zone von 0,8 % aus. Die größten Herausforderungen bestehen auch hier in dem Krieg in der Ukraine und der hohen Inflation (Quelle: IMF WEO, April 2023).

Entwicklung Deutschland

Für Deutschland geht der IWF im Jahr 2023 von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von 0,1 % aus. Für 2024 wird ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,1 % erwartet. Wesentliche Unsicherheitsfaktoren sind hier insbesondere die aus dem Ukraine-Krieg resultierende Energiekrise und der weitere Verlauf der Inflation, da Deutschland als Industrienation stark von hohen Preisen beeinflusst bleibt (Quelle: IMF WEO, April 2023).

Entwicklung Pharmamarkt Deutschland

Für 2023 geht die Geschäftsführung wie IQVIA von einem Gesamtwachstum im deutschen Pharmamarkt von 5,3% aus. (Quelle: IQVIA "Market Prognosis 2022-2026, Germany")

Entwicklung Umsatz und Mitarbeiter

Die MSD Sharp & Dohme GmbH rechnet in 2023 mit einem leichten Umsatzrückgang aus Warenverkäufen im niedrigen einstelligen Prozentbereich, da die geplanten Neueinführungen (vor allem im Bereich Diabetes) und Kostendämpfungsmaßnahmen durch das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz nicht kompensiert werden können. Insbesondere das Wachstum von Keytruda® und des Impfstoffes Gardasil9® und Vaxneuvance® werden diese negative Entwicklung zumindest anteilig ausgleichen.

Bei der Mitarbeiteranzahl geht die MSD Sharp & Dohme GmbH von einer Erhöhung im kleinen einstelligen Prozentbereich aus.

Es wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über voraussichtliche Entwicklungen abweichen können, wenn sich die den zukunftsbezogenen Aussagen zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

München, den 14. Juni 2023

MSD Sharp & Dohme GmbH

Die Geschäftsführung

Kevin Peters

Jutta König

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiv

	31. Dez. 2022 EUR	31. Dez. 2021 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1 Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	875.062,84	970.056,95



	31. Dez. 2022 EUR	31. Dez. 2021 EUR
2 Geschäfts- oder Firmenwert	51.466.509,90	68.622.013,22
3 Geleistete Anzahlungen	124.940,00	96.140,00
	52.466.512,74	69.688.210,17
II. Sachanlagen		
1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.593.017,75	8.789.957,64
2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.136.303,20	2.569.967,90
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	75.842,77	2.427.287,20
	11.805.163,72	13.787.212,74
III. Finanzanlagen		
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	323.608.394,03	323.608.394,03
	323.608.394,03	323.608.394,03
	387.880.070,49	407.083.816,94
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1 Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	1.006.028,01
	0,00	1.006.028,01
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150.349.742,99	133.068.818,59
2 Forderungen gegen verbundene Unternehmen	327.456.575,42	458.723.037,75
3 Sonstige Vermögensgegenstände	76.683.729,49	1.917.217,86
davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (T€ 628; Vorjahr: T€ 766)		
	554.490.047,90	593.709.074,20
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.455,72	0,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	22.042,74	1.348.399,02
	942.401.616,85	1.003.147.318,17
Passiva		
	31. Dez. 2022 EUR	31. Dez. 2021 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00	15.000.000,00
II. Bilanzgewinn	200.300.492,05	128.444.137,49
	215.300.492,05	143.444.137,49



	31. Dez. 2022 EUR	31. Dez. 2021 EUR
B. Rückstellungen		
1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	190.854.070,32	173.095.968,82
2 Steuerrückstellungen	0,00	73.285.184,96
3 Sonstige Rückstellungen	195.739.621,22	167.992.413,72
	386.593.691,54	414.373.567,50
C. Verbindlichkeiten		
1 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.759.071,40	20.282.042,67
2 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	318.545.293,88	421.959.614,64
3 Sonstige Verbindlichkeiten	4.203.067,98	3.087.955,87
(davon aus Steuern T€ 2.946; Vorjahr: T€ 2.939)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherung T€ 0; Vorjahr: T€ 44)		
	340.507.433,26	445.329.613,18
	942.401.616,85	1.003.147.318,17

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	2.427.122.655,43	2.205.661.057,55
2. Sonstige betriebliche Erträge	30.185.596,94	7.669.529,99
(davon Erträge aus Währungsumrechnung T€ 75; Vorjahr T€ 165)	2.457.308.252,37	2.213.330.587,54
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-1.963.806.282,07	-1.753.853.343,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-22.984.629,78	-24.463.326,55
	-1.986.790.911,85	-1.778.316.670,39
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-136.033.138,94	-123.639.507,39
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-42.776.099,98	-19.055.420,96
(davon für Altersversorgung: T€ -26.286; Vorjahr T€ -3.505)		
	-178.809.238,92	-142.694.928,35
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-19.696.242,20	-19.304.727,42

	2022 EUR	2021 EUR
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung T€ -164; Vorjahr T€ -123)	-123.117.958,99	-112.420.411,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon Erträge aus Abzinsung T€ 62; Vorjahr T€ 112)	2.183.508,25	120.110,04
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Aufzinsung T€ -140; Vorjahr: T€ -273)	-33.193.788,38	-56.888.047,08
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-45.277.931,02	-40.250.451,08
10. Ergebnis nach Steuern	72.605.689,26	63.575.462,26
11. Sonstige Steuern	-749.334,70	-672.397,79
12. Jahresüberschuss	71.856.354,56	62.903.064,47
13. Vorabgewinnausschüttung	0,00	-6.389.417,91
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	128.444.137,49	71.930.490,93
15. Bilanzgewinn	200.300.492,05	128.444.137,49

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

1. Allgemeine Angaben

Die MSD Sharp & Dohme GmbH hat ihren Sitz in 81673 München, Levelingstraße 4 a. Sie wird beim Amtsgericht München unter der Registernummer HR-B 6194 geführt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 ist nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BiLRUG) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist gemäß § 290 HGB grundsätzlich verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht zu erstellen und diesen nach §§ 316 ff. HGB prüfen zu lassen. Da die Tochtergesellschaften für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch von untergeordneter Bedeutung sind, wurde das Wahlrecht des § 296 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen und kein Konzernabschluss aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den §§ 266 und 275 HGB sowie § 42 GmbHG, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren angewendet wurde.

Angaben, die nach den gesetzlichen Regelungen wahlweise in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfolgen können, sind überwiegend im Anhang enthalten.

Aktiva

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um die Abschreibungen, angesetzt. Bei den Gegenständen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Abschreibungen planmäßig unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode ermittelt. Die Abschreibung erfolgt pro-rata-temporis. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Der aus dem Firmenzusammenschluss zu aktivierende Firmenwert wird über die gewöhnliche Nutzungsdauer hinaus auf 15 Jahre abgeschrieben, da die Verwertung der Rechte & Patente über diesen Zeitraum gegeben ist.

Folgende Abschreibungszeiträume werden grundsätzlich zugrunde gelegt:



	Linear Jahre
Lizenzen	5
Software	3 - 15
Geschäfts- oder Firmenwert	15

Die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um die Abschreibungen, angesetzt. Bei den Gegenständen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Abschreibungen planmäßig unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode ermittelt. Die Abschreibung erfolgt pro-rata-temporis. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Dabei werden folgende Abschreibungszeiträume zugrunde gelegt:

	Linear Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15

In Bezug auf die Bilanzierung **geringwertiger Wirtschaftsgüter** wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut EUR 800 nicht übersteigen.

Die **geleisteten Anzahlungen** werden zum Nennwert angesetzt.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Bei Wegfall der Gründe für Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen saldiert.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederwertprinzips bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Ab dem Geschäftsjahr 2022 wird auf die Aktivierung von Vorräten (Werbematerial) verzichtet, um mit den Konzernbilanzierungsstandards im Einklang zu sein.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel werden grundsätzlich zu Nennwerten bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Daneben werden bei Forderungen erkennbare Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen und allgemeine Kreditrisiken sowie Kosten der Einziehung von Forderungen durch Pauschalwertberichtigungen in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Unverpfändete **Rückdeckungsversicherungsansprüche** werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bzw. Mitteilungen der Versicherer unter Berücksichtigung der neuen Bewertungssystematik des IDW RH FAB 1.021 zum Bilanzstichtag bewertet und unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Passiva

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit - Methode) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,8 % (Vorjahr 1,9 %). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,7 % (Vorjahr 2,7 %) und Beitragsbemessungsgrenzen-Steigerungen von jährlich 2,7 % (Vorjahr 2,7 %) zugrunde gelegt sowie eine Rentendynamik in Höhe von 1,0 % - 2,0 % (Vorjahr 1,75 %) p.a. unterstellt.

Gemäß Art. 75 Abs. 6 Satz 1 EGHGB n.F. i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F. sind Altersversorgungsverpflichtungen (Rückstellungen für Pensionen) im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre bewertet worden. Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 38,7 Mio. (Vorjahr EUR 58,7) Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Im Hinblick auf die Bilanzierung des Deckungsvermögens i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 eine Anpassung der Bewertungssystematik unter Erstanwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021. Diese führte zu einer geänderten Bewertung der Rückdeckungsversicherungen im Rahmen teilweise leistungskongruent rückgedeckter Pensionszusagen. Die Änderung der Bewertungsmethode dient der Vermittlung eines besser den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Die Rückdeckungsversicherungen wurden auf Basis des Passivprimats bewertet. Diese Bewertungsanpassung führte zu einer ergebniswirksamen Erhöhung des Deckungsvermögens in Höhe von EUR 24,6 Mio. Dieser Erträge werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.



Das saldierungsfähige Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert nach § 255 Abs. 4 HGB in Höhe von EUR 494,2 Mio. (Vorjahr EUR 476,3 Mio.) [fortgeführter Anschaffungswert EUR 465,7 Mio.] wurde mit den saldierungsfähigen Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 685,0 Mio. saldiert. Darüber hinaus wurde saldierungsfähiges Deckungsvermögen der Entgeltumwandlung mit einem beizulegenden Zeitwert nach § 255 Abs. 4 HGB in Höhe von EUR 3,3 Mio. (Vorjahr EUR 3,5 Mio.) [fortgeführter Anschaffungswert EUR 3,2 Mio.] mit Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 3,3 Mio. saldiert. Für die Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert besteht nach § 268 Abs. 8 HGB eine Ausschüttungssperre.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Deferred Compensation werden unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,8 % (Vorjahr 1,9 %) p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Projected Unit Credit - Methode) bewertet. Die Verpflichtungen aus Deferred Compensation werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die **Steuerrückstellungen** werden nach den geltenden Steuersätzen und Steuergesetzen zum Bilanzstichtag für die laufende und für die früheren Perioden bemessen.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Soweit der Jahresabschluss Posten enthält, denen Beträge zugrunde liegen, die auf **fremde Währung** lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten, erfolgte die Umrechnung in Euro auf der Basis des Kurses zum Transaktionszeitpunkt (Zugangsbewertung). Die Posten der Bilanz werden gemäß § 256a HGB zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet (Folgebewertung).

Bei den latenten Steuern liegen ausschließlich aktivische Steuerlatenzen vor. Die latenten Steuern beruhen im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Abschreibungs- und Bewertungsmethoden im Anlagevermögen und aus Unterschieden in den Pensionsrückstellungen. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 32,98 % (Vorjahr 32,98 %) zugrunde, der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Ausgleichs der Differenzen ergeben wird.

Gewinn- & Verlustrechnung

Umsatzerlöse werden nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 nur dann berücksichtigt, wenn Sie am Abschlussstichtag realisiert sind. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Erträge aus der Währungsumrechnung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter sonstige betriebliche Erträge gezeigt, wohingegen die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung unter sonstige betriebliche Aufwendungen gezeigt werden. Die Währungsumrechnung erfolgt zum Transaktionszeitpunkt und zum Bilanzstichtag.

3. Erläuterung zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im (Brutto-)Anlagenpiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die Anteilsbesitzliste wird unter "5. Sonstige Angaben" dargestellt.

Die **Vorräte** des Vorjahres enthalten aktivierte Werbemittel.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr von EUR 99,6 Mio. (Vorjahr EUR 78,6 Mio.). Des Weiteren sind Forderungen aus Cash-Pooling von EUR 227,7 Mio. (Vorjahr EUR 380,2 Mio.) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 76,7 Mio. (Vorjahr EUR 1,9 Mio.) beinhalten im Wesentlichen den Aktivwert der Rückdeckungsversicherung für Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 0,6 Mio. (Vorjahr EUR 0,8 Mio.) und Forderungen aus Ertragssteuervorauszahlungen in Höhe von EUR 74,1 Mio. (Vorjahr EUR 0 Mio.). Mit Ausnahme der im Davon-Vermerk aufgeführten sonstigen Vermögensgegenstände sind diese kurzfristiger Natur.

	Deferred Compensation EUR Mio.
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	3,3
Fortgeführte Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	3,2
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	3,3

	Deferred Compensation EUR Mio.
Verrechnete Aufwendungen	0,3

Eigenkapital

Das im Handelsregister eingetragene und voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt EUR 15,0 Mio.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungspflichtige Verpflichtungen aus Deferred Compensation bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 3,3 Mio. Diese wurden mit dem Deckungsvermögen (EUR 3,3 Mio.) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen gilt die verpfändete Rückdeckungsversicherung. Der beizulegende Zeitwert der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) gemäß den versicherungsmathematischen Gutachten bzw. den Mitteilungen der Versicherer. Der Ertrag aus dem Deckungsvermögen (EUR 0 Mio.) wurde mit den Zinszuführungen (EUR 0,3 Mio.) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Die Verpflichtungsänderung aufgrund der Veränderung des Abzinsungssatzes als Teil des Zinsaufwands wird im Finanzergebnis gezeigt.

Aufgrund von Vorauszahlungen auf die Körperschaft- und Gewerbesteuer für die Jahre 2021 und 2022 bestehen in diesem Jahr keine **Steuerrückstellungen** (Vorjahr EUR 73,3 Mio.).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 EUR Mio.	2021 EUR Mio.
Hersteller- und Krankenkassenrabatte	65,0	43,9
Kundenboni	42,0	32,3
Sonstige	38,4	37,0
Abfindungen	26,8	37,4
Prämien	20,7	14,8
Nicht genommener Urlaub	2,2	2,0
Berufsgenossenschaft	0,4	0,4
	195,7	168,0

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen durch die Zunahmen der Rückstellungen für Hersteller- und Krankenkassenrabatte um EUR 21,1 Mio., der Rückstellung für Kundenboni um EUR 9,7 Mio., der Rückstellung für Prämien um EUR 5,9 Mio. sowie der Abnahme der Rückstellung für Abfindungen in Höhe von EUR -10,6 Mio. begründet.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Zum 31. Dezember 2022 bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr EUR 0).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 EUR Mio.	2021 EUR Mio.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	318,5	422,0
	318,5	422,0

Alle Gelder werden seit 1999 im Rahmen des Euro-Pooling über MSD FI B.V., Niederlande angelegt. Die Verwaltung dieser Gelder erfolgt über die Citibank in London. Die Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Konditionen.

Die Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme des üblichen Eigentumsvorbehalts von Lieferanten nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

4. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	2022 EUR Mio.	2021 EUR Mio.	Veränderung EUR Mio.	%
Umsätze aus Warenverkauf				
Großhandel	1.130,7	1.065,3	65,4	6,1
Klinik	969,3	804,1	165,2	20,5
Apotheken und sonstiges	255,8	274,2	-18,3	-6,7
	2.355,9	2.143,6	212,2	9,9
Umsätze aus Dienstleistungen				
Umsätze aus Verwaltungskostenumlagen, Mieterträgen und sonstigen Dienstleistungen	71,2	62,0	9,2	14,9
	2.427,1	2.205,7	221,5	10,0

Die Umsatzerlöse werden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen im Berichtsjahr bei EUR 30,2 Mio. (Vorjahr EUR 7,7 Mio.) und damit deutlich über dem Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus der Aktivwertanpassung aufgrund des IDW RH FAB 1.021 in Höhe von EUR 24,6 Mio. (Vorjahr EUR 0 Mio.) und aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 3,3 Mio. (Vorjahr EUR 0,9 Mio.).

Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 EUR Mio.	2021 EUR Mio.
Aufwendungen für bezogene Waren	1.963,8	1.753,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	23,0	24,5
	1.986,8	1.778,3

Die Aufwendungen für den Bezug der Fertigerzeugnisse von verbundenen Konzernunternehmen bilden im Wesentlichen den Materialaufwand. Der Materialaufwand für bezogene Waren hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 210,0 Mio. auf EUR 1.963,8 Mio. (Vorjahr EUR 1.753,9 Mio.) aufgrund des Umsatzanstiegs erhöht

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich nur unwesentlich um EUR 1,5 Mio. verändert. Die Materialaufwandsquote beträgt 83,4 % (Vorjahr 80,6 %).

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Produktforschungs- und Entwicklungsarbeiten werden von Merck Research Laboratories (MRL), einem Geschäftsbereich der Merck & Co., Inc., Rahway, N.J./USA, durchgeführt. Arbeiten im Zusammenhang mit Zulassungen, Sicherheitsprüfungen und weltweiten Studien für Arzneimittel im Inland werden von MSD Sharp & Dohme GmbH durchgeführt und an die Werthenstein BioPharma GmbH, Schachen LU (Schweiz) berechnet. Im Geschäftsjahr sind weiterberechnete Aufwendungen in Höhe von EUR 40,5 Mio. (Vorjahr EUR 39,7 Mio.) angefallen.

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen lagen im Berichtsjahr bei EUR 178,8 Mio. (Vorjahr EUR 142,7 Mio.) und sind somit im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Wesentliche Gründe für die Veränderung waren zum einen im Bereich der betrieblichen Altersversorgung (EUR + 22,8 Mio.) aus dem Durchführungswechsel in 2021 (Hamonisierung der Pensionslandschaft) von Unterstützungskasse zu Direktzusage zu finden, zum anderen wirkten sich höheren Aufwendungen für Löhne und Gehälter aus (EUR + 12,4 Mio.). Insgesamt ist somit der Personalaufwand um EUR +36,1 Mio. gestiegen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen befinden sich leicht über Vorjahresniveau bedingt vor allem durch Software- und Hardware- Anschaffungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 123,1 Mio. (Vorjahr EUR 112,4 Mio.) bestehen im Wesentlichen aus Aufwendungen für Promotionskosten in Höhe von EUR 67,4 Mio., Aufwendungen für die Unterstützung durch externe Dienstleister/ sonstige Dienstleistungen in Höhe von EUR 10,5 Mio. und Abfindungen in Höhe von EUR 4,6 Mio.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Veränderung der Zinsen und ähnliche Erträge (EUR 2,2 Mio. im Berichtsjahr im Vergleich zu EUR 0,1 Mio. im Vorjahr) resultiert im Wesentlichen aus den Anpassungen im Zusammenhang mit den Zinsanpassungen im Pensionsbereich, sowie Erträge gegenüber verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 592,4 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Veränderung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (EUR 33,2 Mio. im Berichtsjahr im Vergleich zu EUR 56,9 Mio. im Vorjahr) resultiert im Wesentlichen aus den Anpassungen im Zusammenhang mit den Zinsanpassungen im Pensionsbereich.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (EUR 3,3 Mio. im Berichtsjahr im Vergleich zu EUR 0,8 Mio. im Vorjahr) und periodenfremde Erträge aus der Erstattung von Mitgliedsbeiträge (EUR 0,3 Mio.).

5. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2022 hat die Gesellschaft Bürgschaften in Höhe von insgesamt TEUR 834,9 (Vorjahr TEUR 834,9) ausgesprochen. Die Geschäftsführung erachtet das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen aufgrund der guten Bonität der jeweiligen Gesellschaft als sehr gering.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen i. S. d. § 285 Nr. 3a HGB bestehen aus Miet- und Leasingverträgen für Räumlichkeiten und Kraftfahrzeuge und belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf EUR 36,2 Mio. (Vorjahr EUR 30,0 Mio.).

	2022 EUR Mio.
bis ein Jahr	6,6
über 1 Jahr	20,5
über 5 Jahre	9,1
Gesamt	36,2

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 1.074 Mitarbeiter beschäftigt. Diese teilen sich wie folgt auf:

	2022
Marketing und Vertrieb	624
Verwaltung	148
Forschung und Entwicklung	302
	1.074

Anteile an verbundenen Unternehmen/Anteilsbesitz

Die Gesellschaft besitzt Kapitalanteile an Unternehmen, bei denen der Anteilsbesitz der Herstellung einer dauernden Verbindung dient. Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) setzen sich wie folgt zusammen:

Firma	Sitz	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital 31.12.2021* in TEUR	Jahresergebnis 2021* in TEUR
MSD Unterstützungskasse GmbH i.L.*	München	100,00	36	-4
MSD (L-SP) Unterstützungskasse GmbH i.L.*	München	100,00	70	-2
MSD Japan Holdings B.V.*	Haarlem	16,86	3.265.312	578.296
MSD Pharma GmbH*	München	1,00	308.383	47.041

* letzter vorliegender Abschluss

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft im Berichtszeitraum waren:

Vorname	Name	Beruf	Wohnort	Zeitraum	Zusatz
Gabriele	Grom	AVP, Managing Director	Österreich	01.01.- 31.12.22	Vorsitzende
Katarzyna	Ostendorf	Customer Manager, Account Management	Hamburg	01.01.- 31.12.22	Arbeitnehmer-Vertreterin/ Stellvertreterin
Franz	Escherich	Leiter Finanzen MSD International GmbH	Schweiz	01.01.- 31.12.22	
Ina	Herzer	Geschäftsführerin der Merck Sharp & Dohme Ges.m.b.H., Österreich	Österreich	01.01.- 31.12.22	
Carola	Tschorn- Behrens	Leiterin der Rechtsabteilung der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Stockelsdorf	01.01.- 31.12.22	
Erika	Vogler	Medical Finance & Contract Specialist	München	01.01.- 31.12.22	Arbeitnehmervertreterin

Der Aufsichtsrat hat für das Jahr 2022 eine Vergütung inklusive anfallender Reisekosten in Höhe von TEUR 6,5 erhalten.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:



Vorname	Name	Beruf	Wohnort	Zeitraum	Zusatz
Chantal Sylvie	Friebertshäuser	SVP & Managing Director Germany	Riemerling	01.01.- 31.12.22	Ausgeschieden 31.12.2022
Jutta	König	Executive Director Finance	München	01.01.- 31.12.22	

Da im Geschäftsjahr 2022 nur zwei Geschäftsführer Bezüge von der Gesellschaft erhalten haben, wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB auf eine Angabe verzichtet.

Die Versorgungsbezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr EUR 0,4 Mio. (Vorjahr EUR 0,5 Mio.). In der Pensionsrückstellung der MSD Sharp & Dohme GmbH sind EUR 5,1 Mio. (Vorjahr EUR 5,1 Mio.) für frühere Mitglieder der Geschäftsführung enthalten.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Merck & Co., Inc., Rahway, N.J./USA (kleinster und größter Konsolidierungskreis), einbezogen. Dieser kann im Internet unter der Internet-Adresse 'www.merck.com' abgerufen werden.

Honorar der Abschlussprüfer

Die Honorare des Abschlussprüfers für seine dem Geschäftsjahr 2022 der Gesellschaft zuzuordnenden Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Jahr 2022 EUR
Abschlussprüferleistungen	190.410
Sonstige Leistungen	-
	190.410

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn von EUR 0,0 Mio., der sich aus dem Jahresüberschuss von EUR 0,0 Mio. und dem Gewinnvortrag von EUR 0,0 Mio. ergibt, auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es sind nachdem 31. Dezember 2022 keine Vorgänge eingetreten, die die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich ändern würden.

Mit Datum 17. Januar 2023 wurde Kevin Peters als neuer Geschäftsführer bestellt.

München, den 14. Juni 2023

MSD Sharp & Dohme GmbH

Die Geschäftsführung

Kevin Peters

Jutta König

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022



	Anschaffungskosten				
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbu - chungen	31.12.2022
	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.193.472,08	168.626,63	871.873,15	87.723,46	3.577.949,02
2. Geschäfts- oder Firmenwert	259.350.549,74	0,00	0,00	0,00	259.350.549,74
3. Geleistete Anzahlungen	96.140,00	98.640,00	0,00	-69.840,00	124.940,00
	263.640.161,82	267.266,63	871.873,15	17.883,46	263.053.438,76
Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.427.714,05	46.083,75	0,00	845.083,35	10.318.881,15
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.062.715,12	103.302,60	2.142.786,47	1.564.320,39	8.587.551,64
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.427.287,20	75.842,77	0,00	-2.427.287,20	75.842,77
	20.917.716,37	225.229,12	2.142.786,47	-17.883,46	18.982.275,56
Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	323.608.394,03	0,00	0,00	0,00	323.608.394,03
	323.608.394,03	0,00	0,00	0,00	323.608.394,03
	608.166.272,22	492.495,75	3.014.659,62	0,00	605.644.108,35
		01.01.2022	Abschreibungen		31.12.2022
		€	Zugänge	Abgänge	€
			€	€	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.223.415,13	351.344,20	871.873,15	2.702.886,18
2. Geschäfts- oder Firmenwert		190.728.536,52	17.155.503,32	0,00	207.884.039,84
3. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00
		193.951.951,65	17.506.847,52	871.873,15	210.586.926,02
Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		637.756,41	1.088.106,99	0,00	1.725.863,40
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.492.747,22	1.101.287,69	2.142.786,47	5.451.248,44



	Abschreibungen			31.12.2022 €
	01.01.2022 €	Zugänge €	Abgänge €	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	7.130.503,63	2.189.394,68	2.142.786,47	7.177.111,84
Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	201.082.455,28	19.696.242,20	3.014.659,62	217.764.037,86
Restbuchwerte				
			31.12.2022 €	31.12.2021 €
Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			875.062,84	970.056,95
2. Geschäfts- oder Firmenwert			51.466.509,90	68.622.013,22
3. Geleistete Anzahlungen			124.940,00	96.140,00
			52.466.512,74	69.688.210,17
Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			8.593.017,75	8.789.957,64
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			3.136.303,20	2.569.967,90
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			75.842,77	2.427.287,20
			11.805.163,72	13.787.212,74
Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			323.608.394,03	323.608.394,03
			323.608.394,03	323.608.394,03
			387.880.070,49	407.083.816,94

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MSD Sharp & Dohme GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MSD Sharp & Dohme GmbH, München, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MSD Sharp & Dohme GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.



Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 14. Juni 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefano Mulas, Wirtschaftsprüfer

Anita Botzenhardt, Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

DER MSD SHARP & DOHME GMBH, MÜNCHEN

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres regelmäßig durch Berichte der Geschäftsführung der MSD Sharp & Dohme GmbH über die Lage des Unternehmens, wichtige Geschäftsvorfälle, wesentliche Entwicklungen und anstehende Entscheidungen informiert.



In seinen Sitzungen am 18. März 2022, 24. Juni 2022 und 2. Dezember 2022 erörterte der Aufsichtsrat mit der Geschäftsführung insbesondere die Umsatzentwicklung, die Ergebnissituation und die finanzielle Lage des Unternehmens. Zusätzlich informierte sich der Aufsichtsrat insbesondere über Compliance-relevante Vorfälle und aktuelle Markttereignisse. Zudem fand am 28. Juli 2022 eine weitere Sitzung zur Verschmelzung der MSD Regional Business Support Center GmbH auf die MSD SHARP & DOHME GMBH statt.

Der Jahresabschluss der MSD SHARP & DOHME GMBH zum 31. Dezember 2022 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 sind von PriceWaterhouseCoopers GmbH - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Der durch den Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 - PriceWaterhouseCoopers GmbH, München - vertreten durch Frau Anita Botzenhardt, nahm an der Aufsichtsratsitzung am 23. Juni 2023 teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Abschlussprüfung 2022.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2022 sowie den Lagebericht 2022 geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt hiermit den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung an, den Jahresüberschuss 2022 auf neue Rechnung vorzutragen.

23.06.2023

Aufsichtsrat der MSD SHARP & DOHME GMBH

Gabriele Grom, Vorsitzende

Erika Vogler, Mitglied Arbeitnehmervertreter

Ina Herzer, Mitglied

Katarzyna Ostendorf, Stellvertretende Vorsitzende, Arbeitnehmervertreter

Carola Tschorn-Behrens, Mitglied

Franz Escherich, Mitglied

GESELLSCHAFTERBESCHLUSS

SHAREHOLDERS' RESOLUTION

der Gesellschafter der

of the Shareholders of

MSD Sharp & Dohme GmbH

MSD Sharp & Dohme GmbH

Wir, die Unterzeichneten,

We, the undersigned,

MSD HUMAN HEALTH HOLDING II b.V.

Waarderweg 39, 2031BN Haarlem

Niederlande/The Netherlands

mit Geschäftsanteilen von insgesamt nominal

with a nominal total of original shares of

13.477.500, -- EUR

und

and

MSD Verwaltungs GmbH

Levelingstraße 4a, 81673 Muenchen

Deutschland/Germany

mit Geschäftsanteilen von insgesamt nominal

with a nominal total of original shares of

1.522.500, -- EUR

sind die alleinigen Inhaber der MSD Sharp & Dohme GmbH, Muenchen, einer in das Handelsregister beim Amtsgericht München in Abteilung B, Nr. 6194 eingetragenen Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

are the sole owners of MSD SHARP & DOHME GMBH, Muenchen, a company with limited liability, duly registered with the Register of Companies in Munich, Section B, No. 6194.



GESELLSCHAFTERBESCHLUSS

Nachdem wir dieses festgestellt haben, beschließen wir hiermit schriftlich folgendes:

1. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022, schließend mit einer Bilanzsumme von EUR 942.401.616,85 und einem Jahresüberschuss von EUR 71.856.354,56, wird hiermit festgestellt und genehmigt.
2. Der gesamte Jahresüberschuss 2022 wird auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Den Geschäftsführern und den Mitgliedern des Aufsichtsrats wird hiermit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 Entlastung erteilt.
4. PricewaterhouseCoopers GmbH - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München - wird zum Abschlussprüfer des Geschäftsjahres 2023 bestellt.

Haarlem, 5. September 2023

Muenchen, 5. September 2023

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde am 6. September 2023 festgestellt.

SHAREHOLDERS' RESOLUTION

This being premised, we resolve in the written proceedings the following:

1. The financial statements for the fiscal year that ended December 31, 2022, which show a balance sheet total of EUR 942,401,616.85 and annual profit of EUR 71,856,354.56, are hereby determined, and approved.
2. The entire annual profit 2022 shall be carried forward.
3. The managers and the members of the Supervisory Board are hereby granted a release from liability for the fiscal year that ended December 31, 2022.
4. PricewaterhouseCoopers GmbH - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Munich - will be appointed auditor to perform the statutory audit of the fiscal year 2023.

MSD HUMAN HEALTH HOLDING II B.V.

by P.R. Koopman

MSD Verwaltungs GmbH

by Kevin Peters